

Persönlicher Erfahrungsbericht

Erasmus 2009/2010

Partnerhochschule: NTNU (Norges tekniske og naturvitenskapelige universitet), Trondheim

Land: Norwegen

Fakultät: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Uni Karlsruhe (Wirtschaftswesen)

Dauer: Juli 2009 – Juni 2010

Nützliche Links:

<http://org.ntnu.no/isu/> (International Students Union in Trondheim, siehe auch: ISU-facebook-Seite)

<http://trondheim.esn.no/> (Erasmus Student Network in Trondheim, siehe auch: ESN-facebook-Seite)

www.vhs-karlsruhe.de (Karlsruher Volkshochschule an der Norwegischkurse angeboten werden.)

http://www.ntnu.edu/studies/international/norsk_kurs/norwegian_as_2nd_app.php
(Norwegischkurse an der NTNU – Sommer-Intensivkurs & semesterbegleitender Kurs)

www.hybel.no (Norwegisches Pendant zu wg-gesucht.de)

www.ntnu.no (Homepage der Uni – Liste aller angebotenen Kurse hier zu finden)

<http://www.ntnui.no> (Sportangebot an der NTNU)

www.samfundet.no (Studentenverein, wo man viele nette Norweger kennenlernt.)

Einleitung

Meine Entscheidung ausgerechnet nach Trondheim zu gehen kann ich bis heute nicht richtig begründen. Vielmehr war es so, dass ich unbedingt nach Skandinavien wollte. Dann dachte ich: Wenn schon Skandinavien, dann auch möglichst weit im Norden. Außerdem gilt Norwegen noch ein wenig „exotischer“ als Schweden oder Dänemark, weshalb ich mich dann letztendlich für Trondheim entschieden habe. Diese Entscheidung habe ich ca. 9 Monate vor meiner Abreise getroffen, also ca. zum Beginn des vorherigen Wintersemesters.

Ich habe als Bachelor-Student ungefähr ein Semester durch den Auslandsaufenthalt „verloren“, aber ich würd es sofort wieder machen. Ein Erasmus-Aufenthalt ist einzigartig. Ich habe viele tolle weltoffene Menschen, eine neue Kultur, eine neue Sprache kennengelernt und ein Land entdeckt das ein Leben lang einen besonderen Stellenwert für mich einnehmen wird. Ob man Erasmus nun in Skandinavien in Südeuropa oder Osteuropa macht, sei jedem selbst überlassen, aber Trondheim kann ich sehr empfehlen. Eine sehr junge Stadt mit ca. 30.000 Studenten was ungefähr 20% der Bevölkerung ausmacht. Sie liegt direkt am Fjord mit schöner Natur und Bergen sobald man aus der Stadt rauskommt.

Norwegen hat einzigartige Landschaften und Reiseziele. Man google nur mal „Geiranger“, „Lofoten“ oder „Preikestolen“ um einen Eindruck von den wirklich atemberaubenden Orten zu bekommen. Die

Sprache ist für Deutsche, wenn man sich dahinter klemmt und die Sprache lernen will, relativ schnell zu erlernen. Das Gute ist: Wenn man norwegisch kann, dann versteht man auch schwedisch (gesprochen) und dänisch (schriftlich). Also lohnt es sich auch wenn die Norweger mit 4,85 Mio. Einwohnern ein kleines Völkchen sind. Auch die Uni hat mir sehr gut gefallen. Allerdings sollte man wenn man plant ein Jahr in Norwegen zu verbringen, einplanen, dass man trotz Erasmuszuschuss an die Ersparnisse ran muss.

Sprache

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich die Sprache unbedingt lernen will, obwohl man wie ja allseits bekannt ist, in Skandinavien im Allgemeinen auch sehr gut mit Englisch durchkommt.

Volkshochschule Karlsruhe

Norwegisch-Kurse werden in Karlsruhe leider nicht vom Sprachenzentrum der Uni angeboten. Die einzige Möglichkeit die ich gefunden habe war in der Karlsruher Volkshochschule (siehe Link oben). Die zuständige Dozentin ist Frau Dr. Birgit Åss (e-Mail: birgit@alt143ss.com), eine sehr nette Norwegerin. Die Kurse fangen im Wintersemester für gewöhnlich Ende September an. Sollte gerade kein Einsteigerkurs angeboten werden, ist es aber auch kein Problem in de 2-er Kurs einzusteigen, wenn man sich vorher ein Bisschen selbst beibringt. Ich habe beispielsweise nach dem 1er Kurs wegen terminlicher Überschneidungen mit dem 4er Kurs weitergemacht, was nach kurzer Eingewöhnungszeit auch okay war.

Sommer-Intensivkurs

Mein wichtigster „Baustein“ zum Erlernen der Sprache war allerdings der Intensivsprachkurs der von NTNU im Sommer angeboten wird. Als Austauschstudent kann man diesen Kurs kostenlos belegen und bekommt alle Unterrichtsmaterialien bezahlt, sofern man sich über das EILC (Erasmus Intensive Language Courses) dafür bewirbt. Die entsprechenden Infos bekommt man aber alle vom Erasmus-Koordinator. Auch zum kennenlernen von anderen Austauschstudenten und als Einführung in das dortige(Studenten-)Leben ist der Intensivkurs, dank eines hervorragend organisierten Freizeitprogramms unersetzlich. Wenn man nach Norwegen geht gibt es keinen besseren Einstieg als diesen Sprachkurs, man sollte also unter ALLEN Umständen versuchen dort reinzukommen. Es werden drei verschiedene Kurstypen angeboten, die Mitte, bzw. Ende Juli anfangen

- Einsteiger 4 Wochen
- Einsteiger 3 Wochen
- Fortgeschritten 3 Wochen

Ich habe den fortgeschrittenen Kurs gemacht. Ganz im Gegensatz zur VHS ist das Tempo hier gerade in den ersten Tagen sehr hoch und der Arbeitsaufwand entsprechend. Es lohnt sich aber insofern als dass man nach dem Kurs eine Grundlage hat um mit Norwegern zu kommunizieren. Die Deutschen aus den Einsteigerkursen hingegen haben teilweise darüber geklagt, dass das Tempo ihnen zu niedrig war, weil insbesondere die Nichtdeutschen ein geringeres Lerntempo hatten, was ganz einfach damit zusammenhängt, dass norwegisch dem deutschen sehr ähnlich ist und man viel auch intuitiv verstehen kann.

Semesterbegleitender Sprachkurs

Einen weiteren Sprachkurs kann man während des Semesters belegen. Auch hier werden alle Stufen (Trinn 1 - 4) angeboten. Hier ist allerdings zu beachten, dass die Bewerbung extra laufen. Die Fristen sind der 01.06 fürs WS und der 01.11 fürs SS. Die Bewerbung ist an das akademische Auslandsamt in Trondheim zu richten (Siehe Link). Eine frühzeitige Bewerbung ist hier sehr wichtig, da die Kurse immer voll sind und eine lange Warteliste haben. Diesen Kurs habe ich nicht belegt, weil ich es mit der Anmeldung verpeilt hab. Es sei noch erwähnt dass auch diese Kurse mit 2 x 3 Kursstunden pro Woche + Hausaufgaben sehr zeitintensiv ist und sich nicht mit einem bereits vollen Stundenplan vereinbaren lässt (insbesondere weil die Sprachkurse auf einem anderen Campus als alle ingenieursverwandten Vorlesungen sind!). Ich kenne einige, die entweder den Sprachkurs oder einen anderen Kurs wegen dieses Problems abgebrochen haben.

Um sich nach dem Sprachkurs sprachlich weiter zu entwickeln, kann ich neben dem Kontakt zu Norwegern (was natürlich das wichtigste ist!!!) sehr empfehlen die öffentliche Bibliothek in Trondheim aufzusuchen. Eine Mitgliedskarte und das Ausleihen von Büchern, CDs usw. ist kostenlos. Einen sehr großen Lerneffekt habe ich durch die Kombination aus Hörbuch und „realem“ Buch erzielt (d.h. mitlesen während das Hörbuch vorgelesen wird). Für Anfang bieten sich hier Kinderbücher (z.B. Roald Dahl) an. Irgendwann habe ich das Buch dann zur Seite gelegt und nur noch Hörbuch gehört. Für später ist der norwegische Autor Erlend Loe sehr zu empfehlen, der die meisten seiner Hörbücher selbst spricht und heute zu meinen Lieblingsautoren gehört.

Unterkunft & Alltag

Geflogen bin ich Ende Juli, zwei Tage nach meiner letzten Klausur in Karlsruhe von Frankfurt über Oslo nach Trondheim-Værnes. Ebenfalls möglich und etwas günstiger: Nur bis Oslo fliegen und dann mit Bus (<https://lavprisekspresen.no/>) oder Bahn (www.NSB.no) weiter nach Trondheim.

Unterkunft

Wie fast alle Austauschstudenten war ich in dem Student-Village Moholt untergebracht. Ca. 2000 Studenten leben dort, wobei die meisten internationale Studenten und dementsprechend wenige Norweger sind. Die Häuser sind alle gleich aufgebaut und man teilt sich eine Wohnküche und Bad mit drei Mitbewohnern. Die Zimmer sind solide eingerichtet. Allerdings sollte man um sich ein Bisschen einzurichten noch mal bei IKEA oder einem der Secondhandshops (z.B. Kjøpmannsgata 33 in der Innenstadt) vorbeischaun. Die Miete liegt warm zwischen 2600 und 2800 norwegischen Kronen (NOK) was 320 – 350 € entspricht. Günstiger kann man in Trondheim kaum wohnen. Ich bin nach den Weihnachtsferien umgezogen in eine WG mit Norwegern, weil ich mit meinen Moholt Mitbewohnern nicht sonderlich viel Kontakt hatte und um noch mehr in Kontakt mit Norwegern zu kommen. Das norwegische Pendant zu wg-gesucht.de ist www.hybel.no. Anders als in Deutschland ist es in Norwegen aber üblicher, dass man als Wohnungssuchender dort eine Annonce aufgibt und dann von den Vermietern kontaktiert wird. So habe ich meine WG gefunden (bzw. sie mich).

Fortbewegung

Als Fortbewegungsmittel stehen einem zu Fuß, Fahrrad, Auto oder Bus zur Verfügung. Ein Busticket ist mit ca. 3,50 € (Einzelfahrt) aber ziemlich teuer, weshalb sich der Kauf eines Fahrrads in der Regel lohnt. Innerhalb des Moholt-Villages werden viele Fahrräder von internationalen Studenten an die „nächste Generation“ weiterverkauft. Hierbei ist zu beachten, dass natürlich viele Studenten im Juli/August auf Fahrradsuche sind und die Preise tendenziell höher sind als im Juni wo alle Austauschstudenten gerade abreisen. Empfehlung hier ist sich frühzeitig auf den ISU-Verteiler zu setzen wo dann regelmäßig Angebote für alles mögliche kommen (siehe Link oben). Wenn man auch im Winter fahren will sollte man sich auf jeden Fall Spike-Reifen kaufen, was ich auch gemacht habe.

Preise

Die Preise für Lebensmittel und Alkohol sind insbesondere für letzteres abartig hoch. Dem ist auch nix hinzuzufügen, außer das es sich empfiehlt ab und an mal nach Schweden zu fahren um dort einen Großeinkauf zu machen. Von Trondheim fährt ein Bus zum nächsten schwedischen Großmarkt wo dann alles mögliche eingekauft werden kann. Beträgt die Summe der eingekauften Waren mehr als 500 Kronen so bekommt man den Preis für das Busticket zurückerstattet.

Im Gegensatz dazu ist das telefonieren sehr billig. Als einziger Anbieter kommt hier CHESSE infrage. Von Chess zu Chess ist das telefonieren umsonst, ins norwegische Festnetz sehr günstig und auch ins deutsche Festnetz erstaunlich gute Preise. Die Prepaid-Karte kann an jedem Kiosk aufgeladen werden.

Studium

Die NTNU ist im Grunde auf zwei Campus aufgeteilt. Gløshaugen für alle technisch orientierten Studienfächer und Dragvoll für alles andere (u.a. auch Wirtschaftswissenschaften und die Sprachkurse). In meinem ersten Semester musste ich zwischen den beiden pendeln, da ich eine Vorlesung am Institut für Economics hatte, was manchmal etwas nervig war.

In Karlsruhe studiere ich Wirtschaftsingenieur (Bachelor) und ich bin in meinem 5. Und 6. Semester in Trondheim gewesen. Da man sich schon frühzeitig also schon vor Beginn des Sommersemesters in Karlsruhe um die Kurse die man an der NTNU belegen möchte kümmern muss war dieser Prozess bei mir sehr langwierig und schwierig. Zum einen musste ich meine Module für das Bachelor Hauptstudium wählen, zum anderen musste ich Kurse an der NTNU finden, die ich in eben diese Module integrieren und mir anrechnen lassen kann. Im Endeffekt habe ich aber eine gute Lösung gefunden und bis auf einen Kurs fanden auch alle von mir rausgesuchten Vorlesungen statt. Folgende Kurse habe ich besucht:

Wintersemester:

- Energy from Environmental Flows (für „Erneuerbare Energien“, Modul: „Energiewirtschaft“ als BWL-Block bei Prof. Fichtner)
- Advanced Makroeconomics (für „Makro 2“ - wird aber nicht mehr angeboten)
- Object Oriented Software Engineering (für „ProkSy“, Info-Vertiefungsmodul)

Sommersemester

- Energy Resources (für „Einführung in die Energiewirtschaft“, Modul „Energiewirtschaft“ als BWL-Block bei Prof Fichtner)
- Energy Systems (für „Elektroenergiesysteme“, Modul: Elektrische Energiesysteme als Ing.Block bei Prof Leibfried)
- Electrical Installations („Elektroinstallationen“, Modul s.o.)
- Databasesystems („Datenbanksysteme“, Info-Wahlpflichtmodul)

Insgesamt ist das Niveau etwas niedriger als in Karlsruhe allerdings sind die einzelnen Kurse durchschnittlich mit mehr Arbeitsaufwand zu bewerten, da neben den wöchentlichen Vorlesungen meist noch eine wöchentliche Übung, regelmäßig abzugebende Arbeitsblätter, evtl. praktische Versuche (Labor) und ein semesterbegleitendes Projekt hinzukommen. Die Mindestanzahl an ECTS-Punkten die man an der NTNU für einen Kurs bekommt liegt bei 7,5 (!). Dadurch ist es aber auch kaum möglich mehr als 4 Kurse (bzw. 3 + Sprachkurs) in einem Semester zu belegen. Studiumstechnisch habe ich aus diesem Jahr sehr viel rausholen können. Ich hatte das Gefühl dass viel mehr Wert darauf gelegt wird dass die Studenten den Stoff zum einen verstehen und zum anderen auch praktisch anwenden können. Mir hat das Studium zum ersten Mal richtig Spaß gemacht ☺, was auch daran liegt das die Profs alle sehr nett sind und man jederzeit zu ihnen auch ins Büro gehen kann um Fragen zu stellen. Während ich im ersten Semester alle Kurse auf Englisch hatte, habe ich im zweiten alles auf Norwegisch gehört. Die Profs sind da in der Regel sehr flexibel und machen es gerne auf Englisch insbes. wenn mehrere Austauschstudenten die Vorlesung besuchen (aber auch nicht immer!). Also lohnt es sich auch hierfür definitiv norwegisch zu lernen (Skripts etc. waren dann auch auf Norwegisch). Zur Kurswahl siehe Link oben.

Freizeit

Sport

Das Sportangebot der Uni ist sehr vielfältig und die beiden Sportzentren (eins je Campus) sind super ausgestattet (siehe Link oben). Um das Sportangebot nutzen zu können muss man Mitglied im NTNUI werden: 350 NOK pro Semester bzw 550 NOK pro Jahr. Eine Mitgliedschaft lohnt sich auf jeden Fall da man neben den angebotenen Sportkursen auch die Turnhallen oder das Fitness-Center jederzeit nutzen kann auch um mit Freunden einfach mal ne Runde Fußball zu spielen.

Im Winter bietet sich natürlich insbesondere Ski und Snowboard an. Es gibt einige kleinere Skigebiete in der Region (ca. 45 min Fahrtzeit) und ein sehr großes Skigebiet in Åre, Schweden was ca. 3 Std entfernt ist. Die Skipass Preise sind zwar nicht ganz so teuer wie bei manchen Skigebieten in Österreich/Schweiz aber günstig auch nicht. Zum Langlaufen ist die Region um Trondheim herum sehr gut geeignet und es gibt eine große Anzahl an schönen Loipen. Eine beginnt direkt am Student-Village Moholt, die dann raus in den Wald bis zu einer Hütte auf einen Berg führt von wo man einen sehr schönen Blick über die Stadt und den Fjord hat. Langlaufskier kann man als Austauschstudent sehr günstig bei der ISU (siehe Link oben) ausleihen (200 NOK für die ganze Saison!). Ich bin davor noch nie langlaufen gewesen, mir hat es aber auf Anhieb gut gefallen. Etwas was man auf jeden Fall ausprobieren sollte wenn man nach Norwegen geht (zumal die Norweger ja Gerüchten nach mit Skiern auf die Welt kommen).

Musik

Es gibt auch die Möglichkeit sich musikalisch in Trondheim zu betätigen. Spielt man ein Instrument so ist das Sinfonieorchester des „Studenters Samfundet“ (siehe unten) eine gute Adresse. Wenn man mehr unter Bläsern sein will kann ich das „Bispehaugen Ungdomskorps“ (<http://org.ntnu.no/buk/>) sehr empfehlen, wo ich ein Semester lang Saxophon gespielt habe. Wer gerne singt oder das singen mal ausprobieren möchte kann sich für einen der Uni-Chöre (einer für Jungs und einer für Mädels) bewerben. Der Andrang ist hier allerdings extrem hoch und die Aufnahmeprüfung fand bei mir vor einer 7-köpfigen Jury statt. Wer nicht ganz so ambitioniert ist, ist beim gemischten Aks-Chor (<http://www.akscoret.no/>) gut aufgehoben.

Cabin-trips

Eine der schönsten und norwegischsten Ausflugsziele war für mich eine einfache Hütte irgendwo an einem See oder an einem Hang oder sonstwo. Die Uni besitzt ca 20 solcher Hütten verschiedener Größen (2 -25 Schlafplätze) die man sich als Student für 30 NOK (so viel wie eine Einzelfahrt mit dem Bus!) pro Nacht und Person mieten kann. Gerade von den Austauschstudenten wird dieses Angebot recht häufig genutzt und ein Wochenende zusammen in der Natur verbracht. Teilweise kann man sogar hinradeln, in der Regel ist aber Bus bzw. Auto besser.

Studentersamfundet

Das Studentersamfundet ist etwas ganz besonderes und einzigartiges an der NTNU. Im Grunde ist es ein Verein der von Studenten geleitet wird und viele verschiedene Events für Studenten organisiert. Der Anteil an Studenten, die sich engagieren ist sehr hoch ca. 2000(!), also eine riesige Organisation. Will man viele nette Norweger kennenlernen sollte man sich auf jeden Fall dort bewerben.

Nightlife

Weggehen kann man in Trondheim eigentlich ganz gut. Es gibt eine Handvoll Clubs in die es sich lohnt mal reinzugehen. Donnerstags ist der Eintritt immer frei. Am Wochenende ist der Eintritt dann allerdings üblicherweise 100 NOK nach 23 Uhr. Das heißt man sollte sich an den norwegischen Rhythmus anpassen und sich früh zum trinken treffen, dass man dann auch rechtzeitig im Club ist. Der Norweger an und für sich trinkt eher selten, unter der Woche so gut wie garnicht. Wenn er dann aber mal trinkt dann fängt er früh an (nachmittags) und trinkt dann meist ziemlich viel. Man sollte nämlich schon bevor man losgeht soviel trinken, dass man sich nix mehr zu kaufen braucht, denn im Club ist ein Bier unter 7€ nirgendwo zu bekommen.

In diesem Sinne Prost und auf nach Norwegen!! ☺ Bei Fragen einfach an oldburg2000@aol.com